

So geht Strukturwandel in der Seestadt Senftenberg

➤ **Niederlausitzhalle**

Die Niederlausitzhalle in Senftenberg war über viele Jahrzehnte Wettkampfstätte, Trainingsort, Veranstaltungsraum und Treffpunkt. Aktuell ist die Niederlausitzhalle das größte Zukunftsprojekt der Seestadt. Voraussichtlich über 30 Millionen Euro aus Mitteln des Strukturwandels sollen in das Projekt fließen. Ziel ist es, in den nächsten Jahren eine moderne, barrierefreie und energieeffiziente Begegnungsstätte für Wissenstransfer, Begegnung, Sport, Kultur und Freizeit zu errichten. Die Förderwürdigkeit des Projektes wurde bestätigt.

➤ **Grüne Wärme für Senftenberg**

Senftenberg hat sich 37,3 Millionen Euro Strukturmittel für den Bau einer Fernwärmeleitung von Freienhufen nach Senftenberg gesichert. Das Projekt der Stadtwerke Senftenberg ist ein wichtiger Baustein im Lausitzer Strukturwandel. Das Kraftwerk Sonne, eine Müllverbrennungsanlage nördlich von Senftenberg, soll dabei künftig Fernwärme liefern. Fernwärme aus Abfall statt aus Gas – das ist der Plan. Ab 2029 sollen mindestens 60 000 Megawattstunden Wärmeenergie im Jahr durch rund zehn Kilometer lange Rohre bis nach Senftenberg fließen. Ein Strukturwandelprojekt für bezahlbare und klimaschonende Energienutzung mit Modellcharakter für ganz Brandenburg.

➤ **Theaterwerkstatt der neuen Bühne Senftenberg**

Damit hat Senftenberg ein Stück Strukturwandel-Geschichte geschrieben: Der Neu- und Erweiterungsbau der Theaterwerkstatt der neuen Bühne Senftenberg ist das erste offiziell fertiggestellte Bauprojekt aus dem Förderprogramm des Strukturwandels. Für rund 6,5 Millionen Euro Fördermittel (Gesamtkosten rund 10 Millionen Euro) entstand eine topmoderne Werkstatt für Bühnenbilder, Malersaal und Requisiten, die im Juli 2024 feierlich übergeben wurde. Die alte rund 70 Jahre alte Werkstatt war stark sanierungsbedürftig. Eine fehlende Montagehalle und die zu kleinen Werkstatträume verursachten in der Vergangenheit Einschränkungen im Produktions-, Proben- und Spielbetrieb.

➤ **Zechen- und Badehaus Brieske**

Das Zechenhaus in Senftenberg/Brieske soll auf Initiative des Landkreises Oberspreewald-Lausitz mit Mitteln des Strukturwandels umgebaut und modernisiert werden. Durch die Umgestaltung und Nutzung durch das Kreisarchiv und die Museen des Landkreises soll das historische Gebäude für die Verwaltung des Landkreises und auch für die Museen unter anderem auch als Ausstellungsobjekt erlebbar gemacht werden. Durch die denkmalgeschützte Sanierung soll ein die Bergbaugeschichte der Lausitz prägender Ort wieder in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit gestellt werden.

➤ **Themenspielplätze „Vom Bergmann zum Seemann“**

Rund um den Senftenberger See an den Stränden Senftenberg, Niemtsch und Großkoschen machen drei neue Themenspielplätze unter dem Motto „Vom Bergmann zum Seemann“ den regionalen Strukturwandel für Kinder erlebbar. Das Projekt verbindet die Geschichte des Braunkohleabbaus mit der neuen Seenlandschaft. Es kostete rund 1,2 Millionen Euro und wurde zu großen Teilen aus Strukturmitteln gefördert. Projektträger ist der Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg. Senftenbergs Nachwuchs wird damit mit auf den Weg in eine neue Lausitz genommen. Die Spielplätze werden zu einer Brücke in die Zukunft.

➤ **Neues Wahrzeichen: KANU im Ortsteil Sedlitz**

Das Projekt KANU Sedlitz ist ein markantes Multifunktionsgebäude in Form eines auf den Kopf gestellten Kanus an der Sedlitzer Bucht des Sedlitzer Sees. Entworfen vom Berliner Architekturbüro Kubosplan, symbolisiert die Tragstruktur aus Holzrippen den Wandel der ehemaligen Tagebaulandschaft. Das Gebäude soll im Frühsommer 2027 vollständig eröffnen. Ins KANU und das dazugehörige Gelände fließen knapp fünf Millionen Euro aus Strukturwandelmitteln. Das Multifunktionsgebäude ist in erster Linie für Wasserwanderer gedacht. Sie sollen sich in dem geschwungenen Holzbau unter anderem erfrischen und umziehen können. Das markante Gebäude wird öffentliche Sanitäranlagen und einen Kiosk beherbergen.

➤ **Gelände am Rostigen Nagel am Sedlitzer See**

Mit 1,2 Millionen Euro Fördermitteln aus dem Strukturwandel-Topf wurden rund um den 30 Meter hohen Turm aus rotem Cortenstahl mehrere Projekte umgesetzt. Neu entstanden sind zu Saisonbeginn im Frühjahr 2026 ein Pkw-Parkplatz mit rund 40 Stellplätzen, eine Buswendeschleife für Reisebusse sowie moderne Sitzgelegenheiten, Fahrradbügel und neue Spiel- und Klettermöglichkeiten für Kinder direkt vor Ort. Der Rostige Nagel ist ein Wahrzeichen des Landschaftswandels in der Lausitz. Die Landmarke steht für die Entwicklung der Lausitz vom Bergbaurevier zur Zukunftsregion.